

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Bureau: Tergestein, II. Stiege, Moosala
Telegraphen-Adresse: „Triester Tagblatt, Triest“.
Telegraphen-Adressen sind portofrei. Manuskripte werden
nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht
angenommen. Inserate nach Tarif.

Ausgegeben 6 Uhr morgens.
Anschliessliche Annoncenaufnahme für Oesterreich-Ungarn
und das ganze Ausland — exklusive Triest u. Umgebung,
Istrien, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch
die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A.-G.,
WIEN, I., Wollzeile 16.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 4.60, vierteljährig K 12.—. Mit zweimaliger Zu-
stellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. Für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich
(Morgen- und Abendausgabe) einmaliger Postversand: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. Mit täglich zweimaliger Postversand: Monatlich
K 4.80, vierteljährig K 14.—; fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 6 H. Außerhalb Triests 10 A.
Liest auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Minister Ritt. v. Homann in Triest.

Aus Unlaß der für Montag, 18. d.,
anderaumten Eröffnungssitzung des Landes-
beirates für den Wiederaufbau von Görz-
Gradisca ist Se. Excellenz der Minister für
öffentliche Arbeiten Ritter v. Homann
vorgestern abends hier eingetroffen.
Der Minister nahm die Gelegenheit
seines Aufenthaltes in Triest wahr, um sich
über eine Reihe, das Ressort des Ministe-
riums für öffentliche Arbeiten berührende
Angelegenheiten zu informieren. Er begab
sich in Begleitung des Statthalters Dr. Freih.
v. Fries-Skene zuerst in die Staats-
gewerkschule, wo er nach einer Begrüßung
durch den Leiter, Regierungsrat Koch, die
einzelnen Lehrräume und Sammlungen der
Anstalt einer eingehenden Besichtigung unter-
zog. Seine Excellenz konnte hierbei die Be-
rechtigung der in letzter Zeit von den inter-
essierten Kreisen nachdrücklich geäußerten
Wünsche nach einer Modernisierung dieser
Schule nur anerkennen und versprach bereit-
willig, allen Bestrebungen nach Ausgestal-
tung dieses gerade für Triest besonders wich-
tigen Unterrichtsinstitutes das größte Wohl-
wollen entgegenzubringen und auch die so
aktuelle Frage der Unterbringung der An-
stalt in zweckentsprechendere Räumlichkeiten
mit allem Nachdruck zu fördern.

Im Laufe des Vor- und Nachmittages
empfangt der Minister die Beamten des tech-
nischen Departements der Statthalterei und
des Amtes für den Wiederaufbau von Görz-
Gradisca sowie eine große Anzahl von Ver-
tretern des Wirtschaftslebens der Stadt. Bei
dieser Gelegenheit sprach der Minister ins-
besondere auch eine Abordnung der Kohlen-
kommission der Stadt vor, um ihn über die
schlechte Lage der Kohlenversorgung Triests
zu informieren und ihm Wünsche und Vor-
schläge zur Linderung der hier bereits seit
Monaten anhaltenden akuten Kohlennot vor-
zubringen. Während der Besprechung, der
auch der Statthalter beiwohnte, wurde der
ganze Komplex der einschlägigen Fragen
einer eingehenden Erörterung unterzogen.
Die Deputation konnte mit lebhafter Befrie-
digung feststellen, daß der Minister den Be-
dürfnissen der Stadt sein vollstes Interesse
entgegenbringt. Der Minister versprach, noch
heute von hier aus telegraphisch die erforder-
lichen Verfügungen zu treffen, damit die für
das Wirtschaftsleben der Stadt so eminent
wichtige Versorgung des Gaswerkes in Triest
mit Kohle gesichert werde und die Zuschüsse
an Hausbrandkohle wie auch an Kohle für
das Elektrizitätswerk nunmehr regelmäßig er-
folgen. Auch bezüglich der Kohlenversorgung
der hiesigen Mineralölraffinerie, deren Be-
triebsaufrechterhaltung speziell vom Gesicht-
spunkte der Deckung des Bedarfes von Triest
und Umgebung an Leucht- und Gasöl be-
sondere Bedeutung zukommt, versprach der
Minister das Erforderliche zu verfügen.
Der Minister begibt sich morgen in Be-
gleitung des Statthalters Dr. Freih. v.
Fries-Skene und des Sektionschefs
Ritter v. Laudan in die kriegszerstörten Ge-
biete von Görz und Gradisca.

Die Kohlenversorgung Triests und der Wiederaufbau von Görz-Gradisca.

Se. Excellenz der Herr Minister für
öffentliche Arbeiten Ritter v. Homann
hatte die Freundlichkeit, dem Vertreter un-
seres Blattes folgende Mitteilungen über
den Zweck seines Besuchs in unserer
Stadt, die Kohlenversorgung Triests und
den Wiederaufbau von Görz-Gradisca zu
machen:
„Ich bin einer Anregung des Herrn
Statthalters gefolgt, die dahin ging, per-
sönlich an der ersten Beratung des Landes-
beirates der Statthaltereiabteilung für den
Wiederaufbau von Görz und Gradisca teil-
zunehmen. Gleichzeitig war es aber das
Empfinden, daß seitens des Ministeriums
für öffentliche Arbeiten, im Hinblick auf viel-
fache mir zugekommene Klagen und Be-
schwerden und im Hinblick auf die vielfachen
Bemühungen des Herrn Statthalters in
dieser Frage, selbst an Ort und Stelle Er-
hebungen gepflogen werden müssen, damit
endlich in dieser für die schwergeprüfte Be-
völkerung der schönen Stadt Triest hochwichti-
gen und bedeutungsvollen Angelegenheit
die entsprechende Lösung gefunden werde.
Tatsache ist, daß das Ministerium für
öffentliche Arbeiten sich seit Kriegsausbruch
unablässig bemüht, die Kohlenversorgung
Triests im Einvernehmen mit dem Herrn
Statthalter sicherzustellen. Leicht ist die Koh-
lenversorgung Triests gewiß nicht, haupt-
sächlich deshalb nicht, weil dabei die Ver-
kehrsverhältnisse eine wichtige Rolle spielen.
Denn wenn es auch gelingt und weiterhin
gelingen wird und muß, die Kohle für Triest

auf den Weg zu bringen, so sind dann noch
immer verschiedene Schwierigkeiten zu über-
winden, um das Einlangen der Kohle zu
gewährleisten. Die Schwierigkeiten, die ins-
besondere in letzter Zeit für Triest dadurch
entstanden sind, daß die im Mährisch-
Slawaker Steinkohlenrevier von mir angefor-
derte Kohle nicht eingelangt ist, müssen un-
bedingt beseitigt werden. Was bei mir liegt,
wird zweifellos geschehen, damit dieses Ziel
auch erreicht wird. Denn es geht nicht an,
die Bevölkerung Triests gerade auf einem
der wichtigsten Gebiete zur Sicherstellung
ihrer Existenz ohne Hilfe zu lassen. Es geht
nicht an, der Bevölkerung gerade auf dem
Gebiete die Hilfe zu versagen, welches zur
Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Lebens
von besonderer Wichtigkeit ist.

Nach einer Konferenz, die ich am heu-
tigen Vormittag mit den Mitgliedern der
hiesigen Kohlenkommission abgehalten habe,
sind von mir auch sofort neuerdings auf
telegraphischem Wege die nötigen Verfügun-
gen getroffen worden, um das Einlangen
der Gastkohle für Triest zu sichern. Ich hoffe
zweifellos, daß die Verhältnisse in nächster
Zeit eine Besserung erfahren werden, wobei
ich allerdings voraussetzen muß, daß auch
die hinsichtlich des Transportes der Kohle
in nächster Zeit zutage tretenden Schwierig-
keiten sich günstiger gestalten. Ich habe mich
zu letzterem Behufe auch bereits mit den zu-
ständigen Stellen ins Einvernehmen gesetzt.“

Uebergend auf den Wiederaufbau von
Görz und Gradisca sagte der Minister:

„Die Arbeiten zur Schaffung einer ent-
sprechenden Organisation für den Wiederaufbau
von Görz und Gradisca, sind nunmehr als
vollendet zu bezeichnen und es kann nun
mit den Wiederaufbauarbeiten selbst ohne
weitere beginn werden. Die Führung der
Arbeit obliegt dem Ministerium für öffent-
liche Arbeiten im Einvernehmen mit den be-
teiligten Ministerien. Die Arbeiten selbst
werden vom Herrn Statthalter geleitet, der
zu diesem Behufe eine eigene Abteilung er-
richtet hat. Der Sitz dieser Abteilung ist
über Antrag des Herrn Statthalters nach
Görz verlegt worden.“

Die Arbeiten werden in erster Linie der
Erhaltung der gegenwärtig noch vorhandenen
Objekte dienen, damit dieselben nicht etwa
durch klimatische Einflüsse eine weitere Schä-
digung erleiden. Gleichzeitig wird aber selbst-
verständlich mit dem Wiederaufbau selbst be-
gonnen werden. Der Wiederaufbau wird
sich naturgemäß ebenso auf die öffentlichen
Objekte, insbesondere auf die Gotteshäuser,
wie auch auf die Objekte Privater zu er-
strecken haben.

Besondere Sorgfalt wird bei der Füh-
rung der Aktion auf den Anbau im Früh-
jahr zu verwenden sein, zu welchem Behufe
die nötigen Vorkehrungen im Ministerium
eingeleitet worden sind.

So groß auch die Schwierigkeiten sein
werden, um das gigantische Werk des Wieder-
aufbaues durchzuführen, so hege ich doch kei-
nen Zweifel, daß diese Aktion von vollem
Erfolg begleitet sein wird, weil nicht nur die
Staatsverwaltung, die administrative Kraft
in sich fühlt, dieses große Werk gedeihlich zu
Ende zu führen, sondern weil sie sich auch
eins weiß, mit den Gefühlen der Bevölke-
rung, die ihr bei Erfüllung ihrer schwierigen
Aufgabe mit allen Kräften zur Seite stehen
wird. Die Aufgabe ist zwar schwer, ihre Lö-
sung aber wird durch das Gefühl wesentlich
erleichtert, daß der Wiederaufbau sich nicht
nur als eine Pflicht für die Staatsverwal-
tung, sondern auch als ein Werk der Nächsten-
liebe darstellt.“

Die Weltfriedensfrage. Die Interalliiertenkonferenz der Sozialisten.

Paris, 16. Februar. (K. B.) Die
Kammergruppe der geeinigten Sozialisten
hat die Delegierten aus England und Bel-
gien empfangen, die gekommen waren, um
sich mit den französischen sozialistischen Ab-
geordneten bezüglich der Interalliiertenkonfe-
renz ins Einvernehmen zu setzen. Henderson
und Ramsay MacDonald luden ihre Kolle-
gen ein, sich zur ersten Konferenz zu bege-
ben, die in London stattfindet und auf wel-
cher man sich über die allgemeinen Prin-
zipien eines demokratischen Friedens einigen
will. MacDonald gab der Meinung Aus-
druck, daß man sich nicht mit einem hinken-
den Frieden begnügen könne, daß es viel-
mehr nötig sei, vor dem Zusammenritt einer
internationalen Konferenz ein vollkommenes
Einvernehmen unter allen Sozialisten der
verbündeten Nationen herzustellen. Die bel-
gischen Delegierten, Huysmans und Boutere
billigten die Erklärung und meinten, ein
solches Einvernehmen sollte sich offenbar auf
der demnächst stattfindenden Londoner Kon-
ferenz ergeben.

Rumänien und der Friedens- schluß mit der Ukraine.

Berlin, 15. Februar. (K. B.) Das „Bu-
reau Wolff“ meldet:
Rumänien ist durch den Friedensschluß
mit der Ukraine und Trojkijs Erklärung über
die Beendigung des Kriegszustandes in eine
verzweifelte Lage geraten, die es, wie Ser-
bien, Griechenland, Montenegro und Ruß-
land lediglich den Kriegsverlängerern Lloyd
George und Clemenceau verdankt. Von der
deutschen Regierung ist allen Feinden ein
ehrenvoller Friede angeboten worden. Im
eigenen imperialistischen Interesse handelnd,
haben Clemenceau und Lloyd George, letz-
terer mit eines Staatsmannes unwürdigen be-
leidigenden Äußerungen, rücksichtslos und
unbekümmert um das Schicksal der kleinen
Staaten, die sie mit Geld und Gewalt in den
mörderischen Krieg getrieben hatten, die
deutsche Friedenshand zurückgewiesen. Wieder
einmal bewahrheitet sich das Wort: Wer
Englands Brot ißt, der stirbt daran. Auch
die Verantwortung für das über Rumänien
hereingebrochene Unglück fällt auf diese beiden
Staatsmänner zurück, die mit allen Mitteln
bemüht sind, den Völkern Frieden zu verhindern.

Der Krieg.

Oesterreichischer Bericht.
Wien, 16. Februar. (K. B.) Amtlich
wird verlautbart: 16. Februar 1918.
Keine besonderen Ereignisse.
Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Bericht.
Berlin, 16. Februar. (K. B.) Das „Bu-
reau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier,
16. Februar 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In einzelnen Abschnitten Artillerietätig-
keit, die sich in der Champagne zwischen Ta-
hure und Ripont am Abend verjäherte.
Kleinere Unternehmungen unserer Infanterie
in Flandern und östlich von St. Mihiel
hatten Erfolg.
Von den anderen Kriegsschauplätzen
nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Die Entscheidung im Osten.

Berlin, 16. Februar. (K. B.) Die
„Neuesten Nachrichten“ schreiben: Die Ent-
scheidung über unsere nächsten Schritte ist,
wie es heißt, im Hauptquartier schon ge-
fallen. Mögen sie die Not deutscher Leben
jenseits unserer bisherigen Ostfront und die
Hinterlist der Russen berücksichtigt haben,
nichts ist dringender als sofortiges Handeln.

Torpedoangriff auf die Bewa- chungsfahrzeuge im englischen Kanal.

Berlin, 16. Februar. (K. B.) Das
„Bureau Wolff“ meldet:
In der Nacht vom 14. zum 15. d. grif-
fen unsere Torpedoboote unter Führung des
Korvettenkapitäns Hencke die starke Bewa-
chung des englischen Kanals zwischen Calais
und Dover sowie Oriznez und Folkestone
überraschend an. Ein großes Bewachungs-
fahrzeug, zahlreiche bewaffnete Fischdampfer
und mehrere Motorfahrzeuge wurden zum
Rampf gestellt und größtenteils vernichtet.
Unsere Torpedoboote erlitten dabei keine Ver-
luste und Beschädigungen und sind vollzählig
wieder zurückgekehrt.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Unterseeboottkrieg.

Berlin, 16. Februar. (K. B.) Das „Bu-
reau Wolff“ meldet:
Bei starker Bewachung und Gegenwir-
kung versenkten unsere Unterseeboote im
Aermelkanal leghin 19.000 Bruttoregister-
tonnen feindlichen Schiffsraumes.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Stellung Englands zu Rußland.

Rotterdam, 15. Februar. (K. B.) Der
„Nieuwe Rotterdamse Courant“ erfährt aus
London:
Im Unterhause sagte Minister Robert
Cecil in Beantwortung einiger Anfragen, daß
die Stellung Englands zu Rußland zu dun-
kel sei, und daß es unmöglich sei, jetzt eine
Erklärung abzugeben, ob Rußland als Bun-
desgenosse, als neutral oder als Feind be-
trachtet werden müsse. Mit Bezug auf die
Fragen, ob Kamenev, der nach England
komme, in Deutschland gewesen sei, und ob
der russische Botschafter in London Litwinow
revolutionäre Schiffe unter den Munitions-
arbeitern verteilt habe, erklärte der Staats-
sekretär des Innern, daß die Regierung die-
sen Fragen ihre Aufmerksamkeit zuwende.

Schwüle Stimmung in England.

Rotterdam, 15. Februar. (K. B.)
„Maasbode“ betrachtet die schwüle Stim-
mung, die in den politischen Kreisen Eng-
lands zu herrschen scheint, als eine Rück-
wirkung der Friedenspolitik des österreichisch-
ungarischen Ministers des Aeußern Grafen
Czernin.

Bermittlung Schwedens in Finnland?

Stockholm, 16. Februar. (K. B.) Laut
dem „Sozialdemokraten“ wird der Mit-
arbeiter des Blattes, Redakteur Böhmer,
nach Finnland reisen, um die finnischen So-
zialdemokraten für den Gedanken einer schwe-
dischen Vermittlung zwischen den kämpfenden
Parteien in Finnland zu gewinnen.
„Dagens Nyheter“ meldet aus Wasa:
Senator Kenwall erklärte, die finnische Re-
gierung habe erfahren, daß die schwedische
Regierung bereit sei, zwischen den beiden
Parteien in Finnland zu vermitteln oder
wenigstens einen Waffenstillstand herbeizu-
führen. Darauf antwortete die finnische Re-
gierung, eine Vermittlung sei unannehmbar,
aber ein Waffenstillstand möglich.

Die Stellung des französischen Kabinettes erschüttert.

Genf, 15. Februar. (K. B.) „Petit
Journal“ zufolge hat der Ministerpräsident
Clemenceau die von den Sozialisten gefor-
derte Bekanntgabe der Beschlüsse von Ver-
sailles abgelehnt. Das Ministerium wird aus
dieser Forderung eine Kabinettsfrage machen.

Triester Nachrichten.

Vorsorge für die nach Görz und Gradisca heimkehrenden Flücht- linge.

Im Augartenpalais in Wien fand am
Freitag unter Vorsitz der Erzherzogin Ma-
ria Josefa, die für das wiedereroberte
Land Görz und Gradisca ein hervorragendes
Interesse bekundet, und einer Abordnung
des Hilfskomitees für Flüchtlinge aus dem
Süden eine Besprechung statt, um über die
Mittel und Wege zu beraten, wie den in
ihre zerstörten Heimatstätten heimkehrenden
Flüchtlingen die allernotwendigsten Gebrauchs-
gegenstände am raschesten beschafft werden
könnten.

Erzherzogin Maria Josefa eröffnete
die Beratung mit einer Ansprache, worin sie
darauf hinwies, daß sie vor einem Monat
in Görz und im Küstenlande war und sich
selbst vom großen Elend überzeugt habe,
das dort die armen Heimkehrenden erwartet.
Da es ihnen ja an dem Allernotwendigsten
vollständig fehle und sie daher, in die Hei-
mat zurückgekehrt, nicht in der Lage seien,
den Hausstand wieder einzurichten und für
ihre täglichen Leben zu sorgen, sei der Plan
entstanden, überall Haushaltungs- und son-
stige Gebrauchsgegenstände zu sammeln und
diese im Wege des Hilfskomitees für die
Flüchtlinge aus dem Süden den Bedürftigen
zukommen zu lassen.

Der Präsident des Hilfskomitees sowie
Dr. Faidutti und der Reichsratsabgeord-
nete Dr. Bugatto entwickelten hierauf in
großen Zügen den der Hilfsaktion zugrunde
zu legenden Plan, der sodann erörtert
wurde. In der nächsten Zeit wird durch die
Veröffentlichung eines Aufrufes an die Milb-
tätigkeit der weitesten Kreise appelliert und
außerdem eine persönliche Werbetätigkeit ent-
faltet werden. Das Bureau des Hilfskomitees
übernimmt die technische Durchführung der
Sammeltätigkeit. Anfragen und Zuschriften
sind an das Sekretariat dieses Hilfskomitees,
Wien I., Landstrangasse 1, zu richten und
eventuelle Spenden bei demselben anzu-
melden.

Vorverkauf von Fahrkarten für die Lokalbahn Triest-Parenzo.

Um den Reisenden das Anstellen während der
Nachttunden zu ersparen, hat das Bahn-
betriebsamt der Staatsbahn verfügt, daß
von Montag, 18. d., angefangen alltäglich
vor 11 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags
vor der Personenkassa die Fahrkarten für
den am nächsten Tage abgehenden Zug 953
der Lokalbahn Triest-Parenzo ausgegeben
werden. Der Fahrkartenvorverkauf erfolgt nur
nach Maßgabe der vorhandenen Plätze.
Reiseokumente sind mitzubringen.

Gefährliches Gepäck. In der letzten
Zeit sind wiederholt schwere Unfälle auf
Eisenbahnen dadurch verursacht worden, daß
leicht brennbare Flüssigkeiten, wie Benzin
und Spiritus, die von Reisenden entgegen
dem bestehenden Verbot als Handgepäck in
die Personenwagen mitgenommen wurden,
während der Fahrt in Brand gerieten. Diese
Vorkommnisse geben Anlaß, die Reisenden
daran zu erinnern, daß im Sinne des § 29
des Eisenbahnbetriebsreglements gefährliche

Gegenstände, insbesondere geladene Schußwaffen, ferner explosionsgefährliche, leicht entzündliche, ätzende und überreizende Stoffe u. dergl. von der Mitnahme ausgeschlossen sind.

Erhöhung des Aktienkapitals der Depositenbank. Auf Grund des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung der allgemeinen Depositenbank vom 28. Dezember v. J. schreibt die Bank zwecks Erhöhung des Aktienkapitals auf 80 Millionen Kronen zur restlichen Ausgabe von 50.000 Stück neuer Aktien zu je 400 Kronen Nominal, die an dem Erträgnis der Anstalt vom 1. Januar 1918 teilnehmen.

Außerordentliche Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke. Die k. k. Generaldirektion der Staatslotterien veranstaltet die III. außerordentliche Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke, deren Ziehung am 21. Februar 1918 stattfindet.

Verkauf von Holzfohle. (Rote Karten, 10 Kilogramm pro Karte.) Bezirk San Giacomo: Nr. 1603-1762 (Randziffer 6) am 18. d., Via Salice 7; Bezirk Guardiella: Nr. 171-230 (Randziffer 5) am 18. d., Via Scoglietta 45.

Verkauf von Holzfohle. (Gelbe Karten, 10 Kilogramm pro Karte.) Bezirk San Vito: Nr. 1781-2091 (Randziffer 5) am 19. d., Via Madonna 8; Bezirk Barriera vecchia: Nr. 2151-2289 (Randziffer 5) am 18. d., Via Madonna 8; Bezirk Barriera nuova: Nr. 1001-1200 (Randziffer 5) am 18. d. und Nr. 1201-1400 (Randziffer 5) am 19. d. und Nr. 1401-1500 (Randziffer 5) am 20. d., Via Carpijon 10; Bezirk Chiabola Sup.: Nr. 271-283 (Randziffer 5) am 18. d., Via Rigutti 11.

Verkauf von Steinfohle. (Grüne Karten, 20 Kilogramm pro Karte.) Bezirk San Vito: Nr. 1-124 (Randziffer 4) am 19. d., Via Economo 2; Bezirk Città nuova: Nr. 1-40 (Randziffer 4) am 18. d., Via Ceppa 10; Bezirk Barriera vecchia: Nr. 1-100 (Randziffer 4) am 19. d., Via Acque 20; Bezirk Barriera nuova: Nr. 1-100 (Randziffer 4) am 19. d., Via delle Acque 20; Bezirk S. Giacomo: Nr. 1-55 (Randziffer 4) am 18. d., Via Madonna 24.

Verkauf von Steinfohle. (Blaue Karte, 20 Kilogramm pro Karte.) Bezirk Città nuova: Nr. 563-744 (Randziffer 22) am 18. d., Via Baldirivo 7; Bezirk Barriera vecchia: Nr. 514-757 (Randziffer 24) am 18. d., Via Maurizio 3; Bezirk S. Giacomo: Nr. 717-792 (Randziffer 22) am 18. d., Via Diacono 6, Nr. 793-847 (Randziffer 22) am 18. d., Via Bergamasco Nr. 5; Bezirk Chiabola Sup.: Nr. 204 bis 255 (Randziffer 19) und Nr. 1-203 (Randziffer 20) am 18. d., Via Erta 19 (in diesem Bezirke haben alle Inhaber der grünen Karten das Recht, 20 Kilogramm Steinfohle mit Randziffer 1 zu erhalten); Bezirk Servola: Nr. 474-585 (Randziffer 7) am 18. d., Servola 508; Bezirk S. M. Sup. Nr. 271-389 (Randziffer 8) am 18. d., Via Erta 19.

Von der Approvisionierungskommission. In der Woche vom 18. Februar bis 23. Februar werden folgende Lebensmittel, und zwar per Person, zum Verlaufe gebracht; Weizenmehl: 1/4 kg zu K 1 das Kilo: gegen Vorweisung der Lebensmittellkarte und Abgabe der Ergänzungsabschnitte für 42 dkg Brot oder 30 dkg Mehl außerdem noch 30 dkg Maismehl; Kaffeesmischung: 1/2 Paket (1/4 kg) zu K 4 das Kilo (1/2 Paket 50 Heller) gegen Vorweisung der Lebensmittellkarte und gegen Abgabe eines halben Abschnittes der Kaffeearte zugleich mit den übrigen Lebensmitteln zu beziehen; Essig: 1/4 Liter zu K 5 das Liter; Wasmelade: 1/4 kg zu K 1,16 das Kilo; getrocknetes Gemüse: 10 dkg zu K 10 das Kilo, für Minderbemittelte zu K 5 das Kilo; Salz: 1/8 kg zu 28 Heller das Kilo; Speckarten Nr. 56 sind bis einschließlich Samstag, den 23. d., gültig; Butter: für je 6 Abschnitte der Fettkarte können zugleich mit

den übrigen Lebensmitteln 6 dkg Butter zu K 22 das Kilo (6 dkg K 132), für Minderbemittelte zu K 10 das Kilo (6 dkg 60 h) bezogen werden; Fett-Zuschußkarten: Jene Personen, welche wegen schwerer Arbeiten eine Brot-Zuschußkarte sowie eine Fettkarte beziehen, deren Abschnitte mit dem Buchstaben S gezeichnet sind, erhalten gegen Abgabe dieser Abschnitte eine Zuschußkarte (Nr. 57), mittels welcher bis einschließlich Samstag, den 2. März, 3 dkg Speck bezogen werden können; Rindfleisch: es werden Bezugskarten Nr. 26 ausgegeben.

Nähmehl und Kondensmilch für Greise, Kranke und Kinder: 1 Paket Nähmehl (250 g) zu K 1 das Paket.

Petroleum. Es gelangen Bezugskarten (Nr. 19) zur Ausgabe, mit denen von Montag, den 18. d., bis einschließlich Samstag, den 23. d., 1/4 Liter Petroleum zu 56 Heller der Liter bezogen werden kann.

Abgabe von Kartoffeln. Die Bezugskarten Nr. 50 (für 1 1/2 kg) sind bis einschließlich Montag, den 18. d., gültig. Kartoffeln können damit nur auf den Marktplätzen bezogen werden.

Rindfleisch für Minderbemittelte. Die nächste Abgabe erfolgt morgen.

ZIVNOSTENSKÁ BANKA FILIALE IN TRIEST, VIA PONTEROSSO 7. AKT.-KAP. K 100.000.000, RESERVEN K 32.500.000. BANKGESCHÄFTLICHE OPERATIONEN ALLER ART. KASSASTUNDEN 9-1. 100

Eingefendet. BADEN SANATORIUM GUTENBRUNN bei Wien physikal.-diätet. Heilanstalt I. Ranges. 3505 Chefärzte: Dr. v. Aufschneider, kais. Rat Dr. Podzhradsky. Für Form und Inhalt übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Vergnügungsanzeiger. Palace-Hotel. Fünf-Uhr-See. Mandolin-Konzert. Quartett Cino Piffan. Kaffeehaus „Nuova York“. Großes Konzert. Beginn 6 Uhr nachm. Eintritt frei. Cabaret Magim. Varietés-Vorstellung. Beginn 8 1/2 Uhr. Varieté „Gambirinus“. Täglich Vorstellung. Beginn 8 1/2 Uhr. Kinematograph „Centrale“, Acquedotto 4. Nur Erstaufführungen, großartiges Programm. 3 Uhr.

KAFFEEHAUS „NUOVA YORK“ TRIEST, Via Torrente 5, nahe der Kasernen Täglich Großes Konzert Beginn 6 Uhr nachm. Ende 11 Uhr.

„Tertor“ Kraft-Spagat aus Ia. schwedischer Zellulose nach neuestem Verfahren erzeugt, von besonderer Reißfestigkeit, offeriert in allen Stärken zu billigen Preisen und prompter Lieferung. 3526 „Wihag“, Handels-Gesellschaft m. b. H., Wien, I., Wollzeile 25, Telephon 12894.

! Konfurrenzlos billig! Marktaschen Schultaschen Bücherträger Aktentaschen Frühstückstäschchen für Kinder aus Zellulose. Einziger und bester Ersatz für Wechselwands und Leder. Interessenten verlangen Prospekte von Schindler & Co., Wien, VI., Mariahilferstr. 27. 3525

Tanzsaal „Tersicore“ Via Chiozza 7. Heute Sonntag, 17. d. von 3 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends Tanzunterricht. Täglich 1444 von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends Rollschuhlauf.

Photoagentur „Al Turista“ Via S. Antonio 6. 1012 Billigste Bezugsquelle photographischer Apparate und sämtlicher Bedarfsartikel. Entwicklungs- und Kopieranstalt für Amateure.

Ober Allerhöchste Ermächtigung Selner kais. u. k. österr. Apostollischen Majestät. III. Auß rordentliche k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke. Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen. Der Haupttreffer beträgt: 3482 200.000 Kronen. Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 21. Februar 1918. Ein Los kostet 4 Kronen. Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollekturen, Geschäftsstellen der k. k. Klassenlotterie, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. Die Lose werden portofrei zugesendet. Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung für Wohltätigkeitslotterien).

Inländische Benzinmotorenfabrik ersten Ranges sucht zwecks Besetzung leitender Stellen in den Niederlagen größerer österreichischer und ungarischer Provinzstädte erstklassige fachkundige und repräsentationsfähige Kräfte. mit solider, womöglich Automobil-technischer Vorbildung und akquisitorischer Begabung. Passende Bewerber werden zu entsprechender Schulung im Werte sofort in engagierte. Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter „W. G. 4982“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 3520

Gaphocal, Nährpräparat ersten Ranges für Kinder und Erwachsene, besteht aus garantiert reinem Kaffee, Zucker, aufgeschlossenen Kohlenhydraten, Kalziumphosphaten, Nährstoffen (Currogate ausgeschlossen). Zu nehmen als Frühstück anstatt Kaffee, Kaffee oder Schokolade, getocht mit Milch, Wasser oder Tee; auch als Zusatz zu Speisen je ein voller Eßlöffel per Schale. Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Delikatessen- und Schwerehandlungen, Konditoreien sowie ähnlichen Geschäften. 1490 Depot bei J. Mathis, Via Fonderia 6. Brieflich an Allein-Vertreter J. Hanel, Via S. Francesco d'Assisi 15/1.

Restauration „Stadt Wien“, Ex Carlo Gobbo, Triest, Via del Ponte Nr. 4 (hinter der Postkassa). Täglich: Original Wiener Schrammel-terzett „Grinzinger“ mit seinen Sängern Quettisten Ma Lauschel, Fuchs und Stegreiffänger Eberl Polke. Anfang 4 Uhr nachm. 1460 Hochachtend Leo Elias.

Frauenkleider sowie aller Art Kleidungsstücke können sehr billig und garantiert waschecht zuhause gefärbt werden mit der gef. gesch. giftfreien Kleiderfarbe „Zella“. Nur „Zella“ ist echt. 3524 Alle anderen Erzeugnisse minderwertig. Preis pro Päckchen 60 Heller. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Alleinverkauf für ganz Oesterreich wie auch Russl.-Polen Hugo Bohrzet, Prag, Wenziggasse 7, Telephon 6497.

Cabaret-Varieté MAXIM Via Stadion 10. Heute und täglich Großes Novitäten-Programm. Erstklassige Kräfte. Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt: 2 K. 1621 Einige Hektoliter vorzüglicher Wippacher Wein sind hier in Triest billig zu haben. Näheres beim Portier, Via della Ceppa 23. 1328 Möblierte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche, eventuell Kabinett, wird sofort gesucht. Offerte an die Administration dieses Blattes unter „K. B. 1918“. 1502 Herr sucht peinlich reines, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Anträge mit Preisangabe, Bedienung inbegriffen, an die Administ. dieses Blattes unter „Ständig“. 1504 Klavier, Pianino, Stuhlflügel im besten Zustande zu verkaufen. Via Ugo Foscolo 40, I. 6, Wengert. 1506 Bestlohnende Erzeugung, welche zum Friedenspreis des restlichen Lagers um K 330- verkauft wird. Auskünfte erteilt Hadler bei Tiller, Piazza Francesco Giuseppe 2. 1493 Hygienische u. chir. Gummiwaren Artikel zur Krankenpflege - Irrigatore. Verbandstoffe - Spritzen, Suspensorien. Toilette-Artikel. 1494 M. Gál, Triest, Corso 3. - Filiale: Via S. Sebastiano 2.

Bei Blasenleiden u. A. sind Uretrosan-Kapseln ein bewährtes Mittel. Anwendung ohne Berufsförderung. Preis K 5- bei Befreiung von K 5 franko reloom. Preis für 3 Schachteln K 15- (komplette Kur) franko. Distr. Berland. Alleiniges Depot in der Apotheke „Zum ewigen Kaiser“ Wien I., Wollzeile Nr. 12. Abl. 53. Verl. Sie ausdrücklich „Uretrosan!“

Vertreter (auch reelle Agenten und Damen) für Privatbesuch in Provinz für den bauernden sehr guten Verdienst durch Vertrieb überall gefahten Artikels. Postkarte an Müller & Co., Wien I., Falkstraße 155. Schön möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung, bei alleinstehender Frau vermietet. Via Giorgio Galatti 16, III. Gh. rechts. 1471

Der Finder einer Marineoffizierskappe mit dem Namen „Allesch“ möge diese gegen Belohnung abliefern. Adresse in der Administ. dieses Blattes zu erfragen. 1505

Wer unter Mäuse- und Rattenplage leidet, schreibe unverbindlich an die Direktion des Terror-Institutes für Oesterreich, Wien, XIV., Pfeifergasse 3. 3518

Gebrauchte Flaschen von Mineralwasser, Wein, Kognat, Champagner und von Bier, in allen Farben, auch mit Glaschriften, von 3 Liter aufwärts bis 16/10 Liter Inhalt, kauft in allen Wagonladungen und auch in kleinsten Partien, ebenso alte und neue Korke und Risten in allen Größen. R. Werner, Varn-Andersdorf 20, Nordmähren. Einkäufer gesucht! 3521

Kaufe wieder in allen (auch kleinen) Quantitäten: Schellack Orange K 100 per kg. Schellack Rubin K 80 per kg. Kampfer in Stücken K 100 per kg. Borax in Stücken K 25 per kg. Salmiat in Stücken K 20 per kg. Schwefel in Stangen K 24 per kg. Gummi arab., Prima K 40 per kg. Gummi tragant, weiß K 30 per kg. Schmirgellein Nr. 0-6 K 80 per kg. Georg Faludi, Budapest, V. Lipót körút 12. Telegramm-Adresse: Indicator Budapest. 3511

KORKE Alte Korke per kg K 20- Neue „ „ „ K 40- Übernahme auch per Nachnahme Paul Birnbaum, Einkaufsstelle Wien, II., Darwinstraße 39, bei der Nordbahn. 3487

Spirituosen wie 3512 Rognat, Weindestillat garant. echt, Vitore, Glimowik liefert ausfahrtsfrei D'Elia & Holujevic, Rognatbrennerei und Destillationsfabrik Zagreb. Telegramm-Adresse: Holujevic, Zagreb.

Ossasepia jedes Quantum kauft 1491 Robert Villeg, Wien, VI., Gumpendorferstraße 63 Fuchs-, Steinmarder-, Stiffe-, Katzenfelle u. a. Kaufe und bezahle die höchsten Preise Van Dyken, Corso 37, Mezz., Ritzschnerwerkstätte. 1457

GAMBRINUS-VARIETE Täglich Varieté-Vorstellung Vollständig neues Programm. Beginn 8 1/2 Uhr. Hausorchester, Kapelle Codacich. Echte Getränke und warme Küche stets vorrätig. Die Direktion. Eintrittspreise: I. Platz K 2.-, II. Platz K 1.-. 1013